

**Uwe Heeren, Gerd-Lüpke-Str. 11, 26316 Varel, 0176 961 453 76, 18. Juli 2011**

## **Sperrung der Bahnstrecke Varel-Wilhelmshaven**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich sende dieses Schreiben an

- den Bürgermeister der Stadt Varel,
- Angehörige des Rates der Stadt Varel (mit der Bitte, mein Anliegen in die Fraktionen, Parteien und Vereinigungen zu tragen),
- die Nordwestbahn,
- den Landtagsabgeordneten für den Kreis Friesland, Olaf Lies,
- den Landtagsabgeordneten für die Stadt Wilhelmshaven, Dr. Uwe Biester,
- den Landtagsabgeordneten für den Kreis Wesermarsch, Björn Thümler,
- den Landtagsabgeordneten für den Kreis Ammerland, Jens Nacke,
- den Fahrgastverband Pro Bahn,
- die örtliche Presse
- und weitere Personen und Vereinigungen,

und überreiche es meinen täglichen Mitpendlern auf der Bahnstrecke Varel-Wilhelmshaven.

Wie Ihnen sicher aus der Presse bekannt ist, wollen die Betreiber der Bahnstrecke Oldenburg – Wilhelmshaven – die Nordwestbahn, die Deutsche Bahn und die Landesnahverkehrsgesellschaft - wegen einer Baustelle zwischen Rastede und Varel den Zugverkehr zwischen Rastede und Wilhelmshaven ab 1. August 2011 bis (mindestens ?) Ende 2012 vollständig einstellen und durch Busverkehr ersetzen. Zusätzlich war in der letzten Woche dem Friesländer Boten zu entnehmen, dass wegen der Oberleitungsarbeiten auch im Jahr 2013 70 Vollsperrungstage zu erwarten sind.

War schon die vollständige Sperrung für mich völlig unverständlich – warum pendelt nicht weiterhin ein Zug zwischen Varel und Wilhelmshaven? – warum kann der Güterverkehr auf der gesamten Strecke weitergeführt werden, der Personenverkehr zumindest während der Hauptpendlerzeiten jedoch nicht? - so wird das ganze Desaster mit dem jetzt veröffentlichten Bus-Fahrplan offenkundig. Er ist absolut einseitig darauf ausgerichtet, die Anschlüsse an den bestehenden Zugverkehr in Rastede zu bedienen und berücksichtigt nicht die möglichen Entlastungen für die Nutzer zwischen Varel und Wilhelmshaven. Mit den Nutzern meine ich nicht die Gelegenheitsfahrer, sondern vor allem die täglichen Nutzer, die Berufs- und Schulpendingler, die auf diese Beförderung angewiesen sind und mindestens 17 Monate nicht nur 30 Minuten längere Fahrzeiten, sondern noch weitere Zeitverluste durch die veränderten Ankunftszeiten hinnehmen sollen.

Ein Beispiel: Wer zur Zeit ab Varel sein Ziel in Wilhelmshaven um 8:00 Uhr erreichen will, nimmt den Zug um 7:00 Uhr ab Varel, ist um 7:20 Uhr in WHV und kann mit Stadtbus, dem Fahrrad oder zu Fuß sein Ziel bis 8:00 Uhr erreichen. Laut Ersatzfahrplan ab 1. August 2011 fährt ein Bus ab Varel um 7:15 Uhr und kommt um 7:50 Uhr am Bahnhof WHV an, so dass nur die in unmittelbarer Bahnhofsnähe liegenden Ziele bis 8:00 Uhr erreicht werden können. Fazit: Um um 8:00 Uhr ein Ziel in WHV erreichen zu können, muss der Bus um 6:15 Uhr ab Varel genommen werden. Ein Aufwand von 1 Std. und 45 Min. für eine Entfernung von 30km. Das schaffe ich auch mit dem Fahrrad.

Noch heftiger trifft es diejenigen Pendler, die die Verbindung Sande-Esens nutzen müssen (viele Schüler): Sie hatten bisher einen direkten Übergang (mit 6 Minuten Wartezeit) auf dem Bahnhof Sande um 7:16 Uhr. Ab August müssen sie, um diesen Zug zu erreichen, ebenfalls um 6:15 ab Varel fahren, sind um 6:35 Uhr in Sande und fahren mit einem Aufenthalt von 41 Minuten (!) weiter Richtung Esens.

Würde man hingegen nur die Baustelle zwischen Rastede und Varel mit dem Bus überbrücken, könnte man um 7:15 Uhr ab Varel mit dem Zug weiterfahren und wäre um 7:35 in Wilhelmshaven, hätte also 15 Minuten Fahrzeit gespart, hätte in Wilhelmshaven 15 Minuten mehr Zeit um sein Ziel zu erreichen und könnte 45 Minuten später am Bahnhof erscheinen. Mit dieser Lösung wäre vielen Nutzern, auch den aus Rastede und darüber hinaus kommenden geholfen, allerdings nicht den Pendlern, die in Richtung Esens wollen. Dazu müsste dieser Zug um 10 Minuten angepasst werden.

Eine andere Möglichkeit, die allerdings nur den Bahnnutzern zwischen Varel und Wilhelmshaven nutzen würde: Ein Zug pendelt unabhängig vom Busersatzverkehr zu den Zeiten des jetzigen Fahrplanes zwischen Varel und Wilhelmshaven. Für die Nutzer auf dieser Strecke und am Übergang in Sande änderte sich nichts.

Man sieht also, dass es mehrere Möglichkeiten gibt, auf die Bautätigkeiten an der Bahnstrecke zu reagieren, und es gibt sicherlich noch mehr als die hier aufgeführten. Der Ersatzfahrplan der Nordwestbahn ist für die Nutzer zwischen Varel und Wilhelmshaven aber auch für die von Rastede kommenden die schlechteste Lösung. Die Nordwestbahn bietet nur eine akzeptable Lösung für Reisende von Oldenburg nach Sande oder Wilhelmshaven mit dem Direktbus, der nur eine ca. 15 Minuten längere Fahrzeit hat und auf den Übergang in Sande abgestimmt ist (15 Minuten Wartezeit). Bösertig ließe sich sagen: „Für die Metropole ist gesorgt, das platte Land mag sehen, wo es bleibt.“

Allerdings, eine noch schlechtere Lösung bietet sich an und wird von vielen Mitreisenden und auch von mir erwogen: Mit dem Auto zu fahren. Ist das gewollt? Und was ist mit denen, die diese Alternative nicht haben?

Ich möchte Sie also bitten, sich im Rahmen Ihrer Möglichkeiten für eine bessere Lösung dieses Problems einzusetzen. Und ich möchte noch einmal daran erinnern, dass es sich hier nicht um „Spaßreisen“ handelt, sondern um den täglichen Weg zur Arbeit oder zur Schule. Dankbar bin ich auch für Informationen zu diesem Thema, die über das hinausgehen, was aus der Presse zu entnehmen war. Die Nutzer (Kunden!?) sind zu diesem Thema ja weder befragt noch informiert worden. So ist schon aus der Zeitung zu erfahren, dass die Planfeststellung für die Baustelle noch nicht erteilt ist, und es ist zu hören, dass, auch wenn aus diesem Grunde ab 1. August der Bau noch nicht beginnen kann, trotzdem der Busverkehr aufgenommen werden soll.

Gerne bin ich auch selber zu Auskünften bereit und stehe für ein Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Uwe Heeren